



# Qualitätsanalyse in NRW – Neuausrichtung externer Evaluation

**Westfälisch-Lippische Direktorenvereinigung**  
Hamm, 01.12.2015



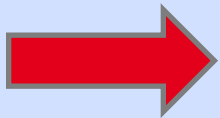
**„Die Schulinspektion erfüllt ihren Zweck nur dann, wenn ihre Ergebnisse in die zielorientierte und handlungsrelevante Planung von **Maßnahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung** eingehen.“**

Jana Sticka 2012, S. 82  
(unveröffentlichte Dissertation)



## Zielsetzung der Neuausrichtung QA NRW

- Unterrichts- und Schulentwicklung in den Schulen stärken
- Impulse für die Selbstevaluation der Schulen geben
- Steuerungswissen für Unterstützungsangebote nutzen
- Rechenschaftspflicht der Schulen bestätigen
  
- intensivere Unterstützung
- größere Nachhaltigkeit
- Entlastung der Schulen
- mehr Partizipation



Schaffung eines „Arbeitsbündnisses“ (Hilbert Meyer, 2012)  
zwischen QA, Schule, Schulformaufsicht und Unterstützungssystem



## Elemente der Neuausrichtung (seit 1. Schulhalbjahr 2013/14 umgesetzt)

- **Reduzierung des Schulportfolios** von 21 auf 4 Pflichtdokumente (Schulprogramm, ausgewählte Lehrpläne, Leistungskonzept, Fortbildungsplanung)
- landesweiter Einsatz des **dichotomen Unterrichtsbeobachtungsbogens** und **veränderte Rückmeldung zum Unterricht**
- Angebot eines **Erläuterungsgesprächs** nach dem Schulbesuch zum Ende der Hauptphase



## Weitere Elemente der Neuausrichtung

- **Geändertes Auswahlverfahren** (mit Wahlrecht der Schulen)
- Neue Strukturierung: **Vorphase** (umfassend pilotiert) und **Hauptphase** landesweit gestartet zum **Schuljahr 2015/16**)
- **Schulspezifisches Prüftableau mit verpflichtenden und ergänzenden Analysekriterien**
- **Bewertung auf der Kriterienebene**



## ... das neue Qualitätstableau - Analyse Kriterien auf der Grundlage des Referenzrahmens für Schulqualität (liegt im Entwurf vor)

- mit
  - am Referenzrahmen Schulqualität NRW orientierten Analyse Kriterien,
  - verpflichtenden und ergänzenden, d. h. von den schulischen Gruppen wählbaren Analyse Kriterien,  
  
(→ entsprechend der im Abstimmungsgespräch mit den Vertretungen der schulischen Gruppen erörterten Themen- und Fragestellungen der Schule)



# Inhaltsbereiche und Dimensionen des Referenzrahmens Schulqualität NRW

## Referenzrahmen Schulqualität NRW

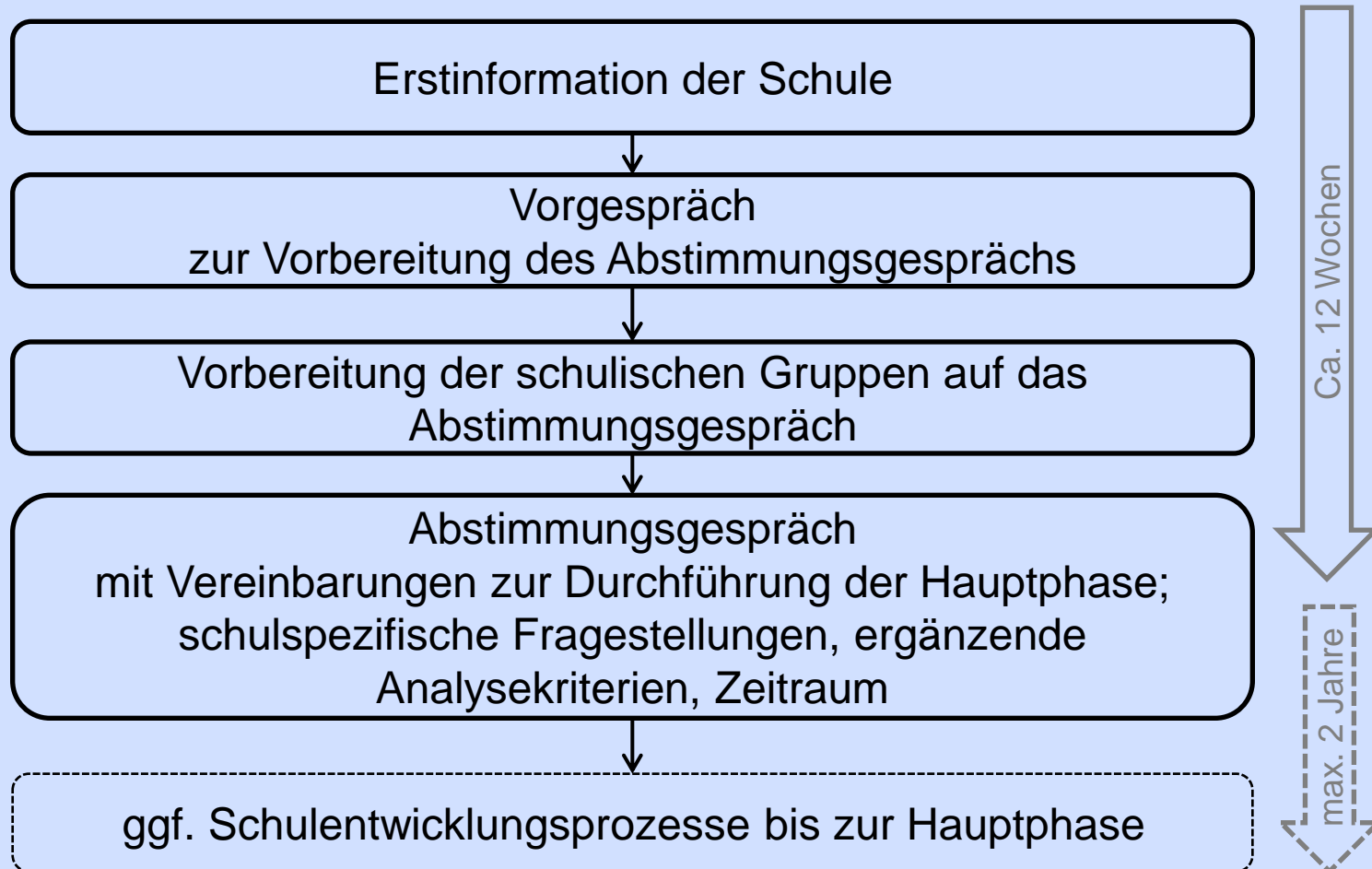
Erwartete Ergebnisse und Wirkungen	Lehren und Lernen	Schulkultur	Führung und Management	Rahmenbedingungen und verbindliche Vorgaben
Fachliche und überfachliche Kompetenzerwartungen	Ergebnis- und Standardorientierung	Demokratische Gestaltung	Pädagogische Führung	Rechtliche Grundlagen und Vorgaben
Schullaufbahn und Abschlüsse	Kompetenzorientierung	Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit	Organisation und Steuerung	Räumliche und materielle Bedingungen
Langfristige Wirkungen	Lern- und Bildungsangebot	Schulinterne Kooperation und Kommunikation	Ressourcenplanung und Personaleinsatz	Finanzausstattung
	Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung	Gestaltetes Schulleben	Personalentwicklung	Organisatorischer Rahmen
	Feedback und Beratung	Gesundheit und Bewegung	Fortbildung und Fortbildungsplanung	Personal
	Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität	Externe Kooperation und Vernetzung	Lehrerausbildung	Familiäre Kontexte
	Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht	Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes	Strategien der Qualitätsentwicklung	Kommunales Schulumfeld
	Transparenz, Klarheit und Strukturiertheit			Unterstützungsangebote
	Klassenführung und Arrangement des Unterrichts			
	Lernklima und Motivation			
	Ganztag und Übermittagsbetreuung			

Dimension 2.5	Feedback und Beratung	
Kriterium des Referenzrahmens Schulqualität NRW	Analysekriterium	Erläuterungen und Hinweise zum Analysekriterium
<p>2.5.1</p> <p>Lernentwicklungs- und Leistungsrückmeldungen sind systematisch in Feedbackprozesse eingebunden.</p>	<p>2.5.1.1</p> <p>Lernentwicklungs- und Leistungsrückmeldungen sind systematisch in Feedbackprozesse eingebunden.</p>	<p>Unter Feedback wird ein Prozess verstanden, in dem Schülerinnen und Schüler systematisch und kontinuierlich über den Soll- und den Ist-Stand ihrer Leistung über ihre Lernprozesse informiert werden.</p> <p>Ziel des Feedbacks ist es, den Schülerinnen und Schülern wichtige und für nachvollziehbare Informationen über ihr Lernen und ihre Entwicklung in person und</p> <div data-bbox="763 778 1883 1249" style="border: 1px solid black; padding: 10px;"> <p><b>Funktion der Erläuterungen</b></p> <p>+Erläuterung des Prüfkriteriums</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>+ wie ist das Prüfkriterium zu verstehen?</li> <li>+ worauf legt die Qualitätsanalyse ihren Fokus?</li> </ul> <p>–Erläuterungen sind KEINE Indikatoren</p> <p>–Indikatoren sind Teil der Werkzeuge</p> </div> <p>Die Re Zu Ler Pol De Sch</p> <p>Grundlegend ist ein Austausch der Lehrkräfte über die Entwicklungen Schülerinnen und Schüler.</p>



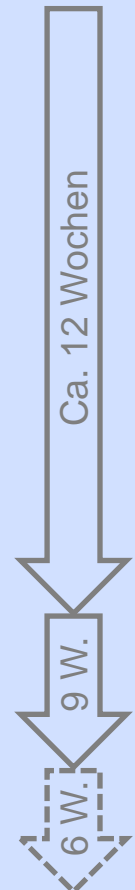
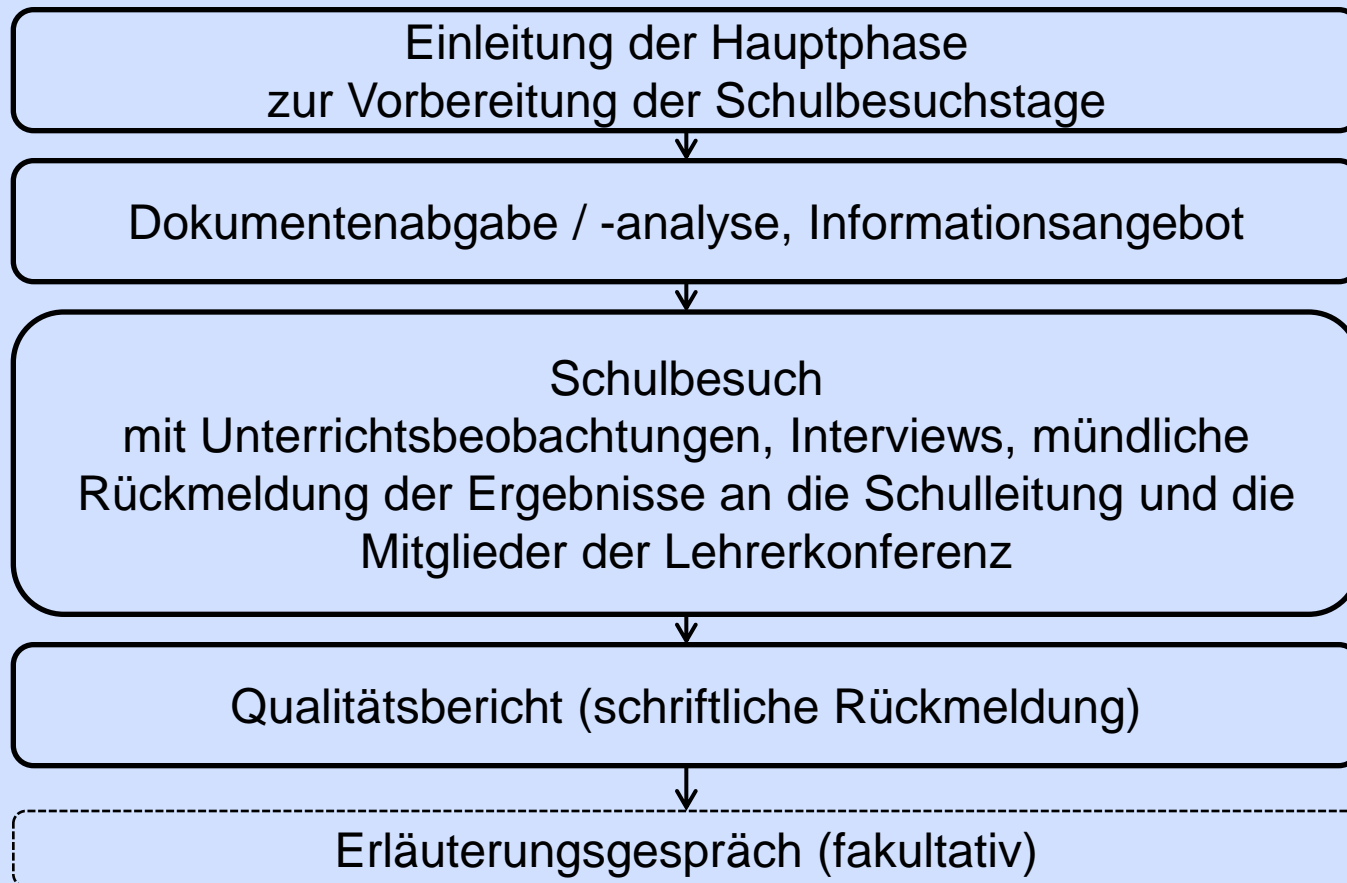


## Ablauf der Qualitätsanalyse - Vorphase





## Ablauf der Qualitätsanalyse - Hauptphase





## Zentral in der Vorphase - Das Abstimmungsgespräch

Ziel ist die gemeinsame Erarbeitung von Vereinbarungen zur Gestaltung der Hauptphase zu folgenden Punkten:

- Themen- und Fragestellungen für die Qualitätsanalyse
- Verortung im Qualitätstableau (bestehend aus den verpflichtenden und ggf. ergänzenden Analysekrriterien)
- Zeitraum der Hauptphase
- ggf. Leitthemen für die Hauptphase
- Gestaltung der Schulbesuchstage (Rundgang, Informationsveranstaltung?)
- ggf. einzureichende Dokumente für die Hauptphase
- ggf. Entscheidungen zu Maßnahmen der Schulentwicklung bzw. begleitende interne Evaluationen
- ggf. Klärung von Unterstützungsbedarfen



# Das Abstimmungsgespräch

Einladung durch die Schule

- Schule:**
- Schulleitung
  - Vertretung der Lehrkräfte
  - Vertretung der Schülerinnen und Schüler (schulformabhängig)
  - Vertretung der Eltern
  - ggf. Vertreter der Ausbildungsbetriebe
  - ggf. Schulträger
- Dezernat 4 Q:** - Qualitätsteam 4Q
- Schulaufsicht:** - regional zuständige Schulformaufsicht
- ggf. Fortbildung** - Dezernat 46, K-Teams, Schulentwicklungsberatung

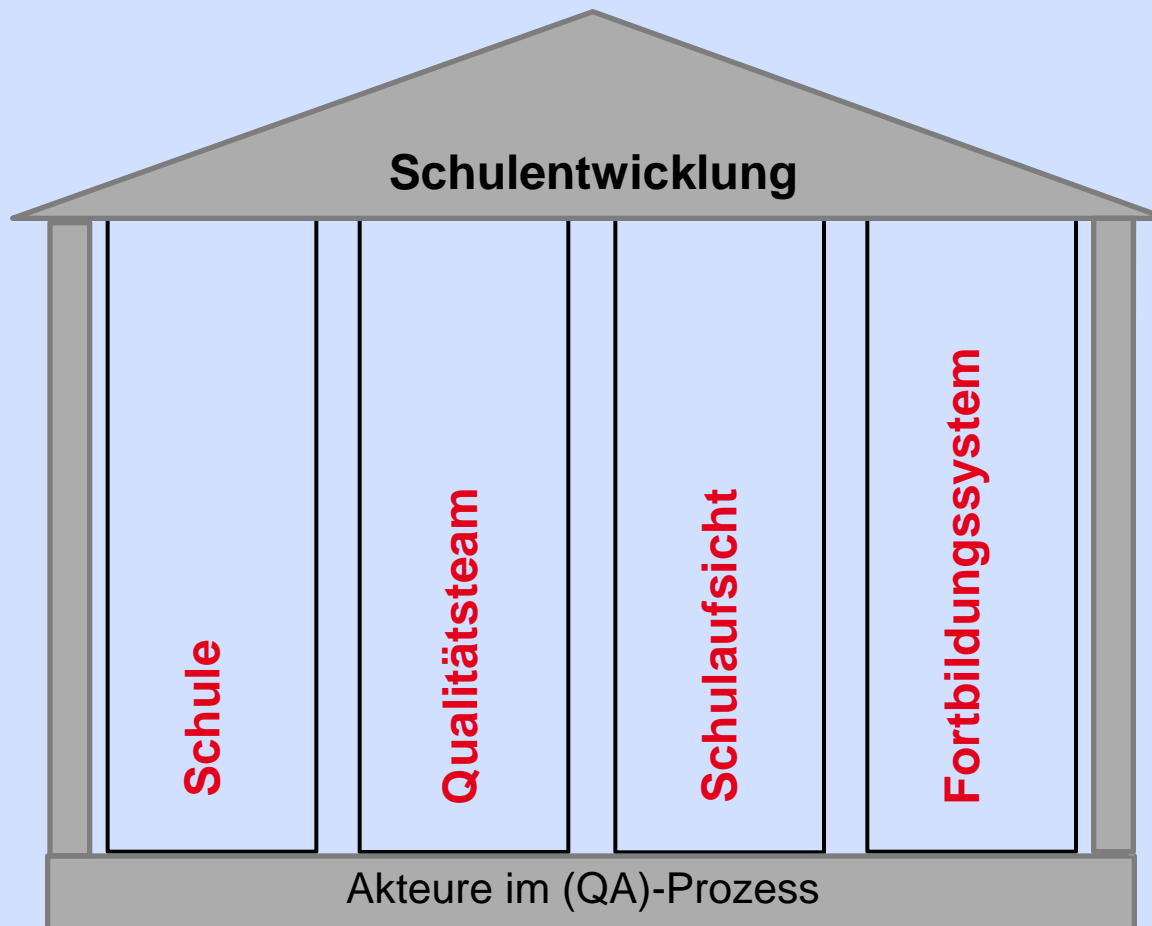


max. 12 bis 15 Personen



# Akteure bzw. Bündnispartner (vor- und nachbereitend)

## Arbeitsbündnis





## Rezeption der QA-Ergebnisse: Befunde → Korrelationen

- Je **störungsfreier** also der Schulbesuch verläuft und je **respektvoller** und **freundlicher** die Qualitätsprüfer auftreten, **desto stärker** findet eine Auseinandersetzung mit den **Ergebnissen statt** und **desto nützlicher** werden die Ergebnisse der Qualitätsanalyse bewertet.
- Je höher die **empfundene Belastung** durch die QA, desto problematischer und als unangemessener empfunden verläuft die Vorbereitung auf die Qualitätsanalyse und **desto weniger** werden Ergebnisse der Qualitätsanalyse **rezipiert, reflektiert** und als **nützlich** angesehen.

Dissertation Jana Sticka



## Praktische Erträge der Vorphase

- Deutlich verstärkte **Beteiligung**
  - **Bewertungsfreier** Raum
  - **Lenkungsfunktion** des Qualitätstableaus
  - Anregung zur **Selbstreflexion**
  - Stärkung der **Dialoge** (innerschulisch, 43, 46)
  - Einbeziehung **aktueller Aufgabenstellungen**
- Impulse zur **Schulentwicklung**
  - Blick auf die **Steuerung** der Prozesse
  - **Fokussierung** der Fragestellungen



## Intensivierung von Kooperationen

- **Schulformaufsicht / Dez. 43**
  - **Vertiefter Blick** auf die Schulentwicklung und die **Unterstützungsbedarfe** durch Beteiligung am Abstimmungsgespräch
- **Fortbildung und Beratung / Dez. 46**
  - Mögliche Beteiligung von **Schulentwicklungsberatern** (auch externen) bei der Vorbereitung und am Abstimmungsgespräch
  - **Fortbildungsplanung** bereits während der Vorphase





## Praktische Aspekte der Hauptphase

- **Interviews als Dialog**
  - **Impulssetzungen** für beteiligte Gruppen
  - Möglichkeiten zur **Nachfrage und Klärung**
- **Schulspezifische Rückmeldungen**
  - **Fokussierung** auf die Anliegen und Vorhaben der Schule
  - **Passgenauere Rückmeldungen** in vernetzter Sicht
  - Zusammenhänge zwischen **Unterrichts-, Organisations- und Personalentwicklung**



## Aspekte der Wirksamkeit von QA 1

- **Fragen der Haltung gegenüber QA und QP**
  - **Offenheit** zur externen Rückmeldung
  - Bereitschaft zur **Augenhöhe**
  - **Signale** ins Kollegium
- Hohe Bedeutung des **schulspezifischen Fokus**
- **Permanente „Pflege“** der Dokumente und Konzepte
  - Delegation
  - Verantwortlichkeit und Controlling



## Schulentwicklung vor der Hauptphase

- **Zielorientierte Prozesssteuerung**
  - Überlegungen der **Vorphase**
  - **Priorisierung** der Anliegen
  - **Fokussierung** auf Wesentliches
- Mögliche Einbeziehung **externer Unterstützung**
  - Insbesondere **SEB**
    - 210 Berater in NRW (MS 30, DT 30, A 75)
    - Landesweite Trainerausbildung ab Februar 2016

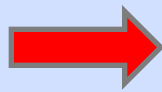


## Schulentwicklung nach der Hauptphase

- **Impulsqualität** des Qualitätsberichts
  - **Konkrete Hinweise** auf mögliche Optimierungen
  - **Zusammenhänge** Stärken / Schwächen
  - **Vernetzte Darstellung (Synergieeffekte)**
- **Angebot des Erläuterungsgesprächs**
  - Unterstützung zur **Interpretation**
  - Einbeziehung **Schulformaufsicht** und ggf. **SEB**
  - Vorbereitung der ersten **Zielvereinbarung**



[www.schulministerium.nrw.de](http://www.schulministerium.nrw.de)





***Herzlichen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!***